



Kunstkompass

Orientieren mit Mitteln der Kunst

Der „Kunstkompass“ ist ein neues Kursangebot für Menschen in Veränderungssituationen. Ein Gespräch mit den verantwortlichen Referenten Bettina Vogel und Martin Mohr.

Wie kam es zur Entwicklung des Orientierungskurses „Kunstkompass“?

Vogel: In meiner Umgebung treffe ich immer wieder auf Menschen, die sich wünschen, im Leben etwas anderes zu tun, als das, was sie gerade machen. Viele sind auf der Suche nach Neuorientierung und Veränderung, im Kleinen wie im Großen. Für manche ist der Wunsch nach Veränderung eher ein vages Gefühl, andere nehmen sich ein Sabbatical, um etwas Neues auszuprobieren. Viele Menschen interessieren sich darüber hinaus für Kunst, haben in ihrem Leben bereits mit Freude gemalt, gezeichnet oder auch geschauspielert und möchten das gerne nochmal vertiefen. Im Kurs fügen sich beide Interessen zusammen.

Mohr: Wir haben auch unsere Ressourcen gesehen und fanden es sehr spannend, unterschiedliche künstlerische Disziplinen im Hinblick auf das Thema (Neu-)Orientierung zusammen zu bringen. Auch im Mappenkurs des Werkhauses erlebe ich beispielsweise immer wieder, dass gerade die Kursinhalte zur beruflichen Orientierung für die Teilnehmer wichtig sind und ihre persönliche Entscheidung maßgeblich unterstützen.

Kunst kann Orientierung bieten: Wie ist das möglich?

Mohr: In der praktischen künstlerischen Arbeit lasse ich mich immer auf Neues ein. Das ist ein forschender, auch spielerischer Prozess und die Erfahrungen, die ich dabei mache, kann ich auf mein tägliches Leben übertragen. Somit lege ich mir ein Wissen darüber zu, wie Prozesse ablaufen und wie ich diese beeinflussen oder überhaupt in Gang setzen kann. Ich lerne mich auch selbst kennen: Wie verhalte ich mich im künstlerischen Prozess, wie reagiere ich auf für mich neuartige Herausforderungen und wie gestal-

te ich sie? So entdecke ich möglicherweise meine Kompetenzen auf eine neue Weise. Auch die Impulse aus der Gruppe können wertvolle Anregungen sein.

Vogel: Richtig. Im Kurs geht es darum, den künstlerischen Prozess zu erleben und zu erfahren, wie sich beispielsweise Disziplinen wie Bildhauerei und Eurythmie ähneln, wenn es darum geht, etwas zu erschaffen. Wie fange ich an? Wie überwinde ich eine Krise? Wie weiß ich, ob meine Arbeit fertig ist oder nicht? Gerne können die Teilnehmer eigene Fragen mitbringen. Etwa: Wie kann ich mehr Humor in mein Leben bringen? Dann schauen wir: Wie mache ich das beim Malen oder in der Eurythmie? Ganz sicher „schwappt“ so die eine oder andere Erfahrung ins Alltagsleben über.

Für wen ist der Kurs gedacht?

Vogel: Angesprochen sind Menschen, die sich im weitesten Sinne nach Veränderung sehnen. Menschen, die Lust haben, sich auf Neues einzulassen. In der Kunst kann man experimentieren, ohne dass es Konsequenzen hat. Man kann sein Bild zerschneiden oder schwarz malen, einen Text flüstern oder schreien und sehen, was passiert. Kann ich meine Furcht überwinden, einen radikalen Weg zu gehen? Wie reagieren die anderen? Wie fühlt es sich an, wenn ich etwas Unerwartetes tue? Das kann Mut machen, auch im Leben neue Wege zu bestreiten. Der Kurs soll Freiraum für Experimente bieten.

Was erwartet die Teilnehmer konkret?

Vogel: Zeichnen, Malen, Arbeiten mit Holz oder Ton, Sprechen, Schauspiel und Eurythmie sind die Disziplinen, die die Teilnehmer sich – angeleitet von unseren Dozenten – praktisch erarbeiten. Wer eine künstlerische Idee hat, kann sie mitbringen oder sie wird im Kurs entwickelt. In der Abschlusswoche wird Rückschau gehalten: Was war, was habe ich erlebt, was nehme ich mit?

Was zeichnet die Dozenten aus?

Vogel: Fast alle unserer Dozenten sind selbst Künstler. Sie haben viel Erfahrung im Umgang mit Menschen, die keine Künstler sind, und sie sind daran interessiert, wie Menschen sich persönlich entwickeln können. Diesen Prozess för-



Im „Kunstkompass“ lernen die Teilnehmer unterschiedliche künstlerische Disziplinen kennen und erleben dabei künstlerische Prozesse. Die Erfahrungen können sie auf ihren Alltag übertragen.

dern und unterstützen sie sehr engagiert, denn sie haben selbst die Erfahrung gemacht, dass die Kunst ein guter Weg ist, um Veränderungen anzustoßen.

Mohr: Wie die Teilnehmer lassen sich auch die Dozenten im Kurs auf etwas Neues ein. In den vorbereitenden Gesprächen habe ich bei ihnen großes Interesse gespürt, dabei zu sein und die Teilnehmer zu begleiten. Die Dozenten werden intensiv auf die Teilnehmer und Gruppenprozesse eingehen und sich untereinander kontinuierlich austauschen. Der Bildhauer und Systemische Berater Tobias Koch hält die Fäden in der Hand und wird über die gesamte Kurszeit hinweg Ansprechpartner sein. ■ KS

Kunstkompass

Im Mittelpunkt des elfwöchigen Kurses stehen die Disziplinen Zeichnung, Malerei, Bildhauerei, Schauspiel, Sprachgestaltung und Eurythmie. Das Erleben der künstlerischen Prozesse fördert die persönliche und berufliche Orientierung.

02.05. – 14.07.2017

**Mo – Do, jeweils 09:00 – 17:00 Uhr
und Fr 09:00 – 14:00 Uhr**

www.alanus.edu/kunstkompass